

Lösung: Wahlplakat der NSDAP 1933

Kapitel 6: Vorstufen des Zweiten Weltkrieges (Schulbuch S. 64 f.)

Beschreibe und analysiere das Wahlplakat:

Beschreibe die Personen, die auf dem Plakat abgebildet sind.

Wie sind die Personen dargestellt (Größe, Aussehen, Bekleidung, Gesichtszüge, Körpersprache, Farbgebung ...)?

Ein Arbeiter mit aufgekrepelten Ärmeln und einer Arbeitsschürze, fast als Scherenschnitt dargestellt, steht vor einer Tischplatte und hält mit beiden Händen einen Hammer auf Taillenhöhe vor sich und betrachtet ihn konzentriert. Der Mann nimmt das gesamte mittlere Drittel (hochkant) des Plakates ein.

Benenne die Gegenstände, Gebäude, Situationen, die man erkennen kann.

Eine Umriss-Landkarte Tschechiens, in die mit roter Farbe Städte und Dörfer mit sudetendeutscher Mehrheit in eindrucksvoller Zahl eingetragen sind, bildet den Hintergrund.

Erkläre die Symbole, die man erkennen kann. Wofür stehen sie? Welche Funktion können sie haben?

Der Hammer in den Händen des Mannes steht für den Bergbau in diesen Gebieten, aber auch für Fleiß und Tatkraft dieser (deutschen) Menschen.

Beschreibe Text, Farben, Schriftzüge des Plakats. Wurden bestimmte Wörter und Begriffe besonders hervorgehoben?

Das Plakat ist nur in den Farben schwarzbraun und rot bedruckt, wobei die Frakturschrift des Textes ebenfalls beide Farben ausweist. Liest man nur den schwarzen Text, ergibt sich: „Die Forderung ist und bleibt Selbstbestimmung – wählt nationalsozialistisch.“ (Die Bezeichnung NSDAP kommt nicht vor.) Die rot geschriebenen Passagen ergänzen diese Grundaussage: Es handelt sich um „Die Forderung/der Arbeiter Angestellten/Handwerker u./Bauern“ – der Text verzichtet auf jegliche Satzzeichen – und „Wer für die nationale Selbstverwaltung/von Schule, Scholle u. Arbeitsplätzen ist,/wählt (fettgedruckt)/ nationalsozialistisch. Die schwarzbraun gedruckten Begriffe „Forderung“, „Selbstverwaltung“, „wählt“ und „nationalsozialistisch“ sind durch Größe, Farbintensität oder Fettdruck hervorgehoben. Sie bilden die zentrale Botschaft des Plakates.

Stelle fest, welche sachlichen Informationen das Plakat bietet.

Das Plakat zeigt einerseits in der dargestellten Landkarte, wie viele sudetendeutsche Siedlungen es in Tschechien gab. 1930 lebten in diesen Gebieten ~7.300.000 Tschechen und ~3.100.000 Sudetendeutsche. In der gesamten Tschechoslowakei bildeten die Tschechen die Bevölkerungsmehrheit, dann kamen die Sudetendeutschen und dann erst die Slowaken. Außerdem suggeriert es, dass diese deutschsprachigen Menschen benachteiligt wären.

Es fordert nationale Selbstverwaltung in mehreren Bereichen ein:

Schulen	Tatsächlich gab es im Vielvölkerstaat Tschechoslowakei eigene Schulsysteme für die einzelnen Volksgruppen.
Scholle	Die Minderheitsbevölkerungen, also auch die Sudetendeutschen, hatten spezielle Minderheitenrechte, aber keine regionale Autonomie. Nach dem 1. Weltkrieg hatte eine Bodenreform zu vermehrtem Zuzug tschechischer Bevölkerung geführt.
Arbeitsplätze	Die Sprachenverordnung machte 1926 Tschechisch zur Amtssprache, so zogen viele tschechische Beamte mit ihren Familien ins Sudetenland.

Nenne die Personen bzw. Personengruppe, von der/von denen das Plakat stammt.

Das Plakat stammt von der NSDAP, an der sich die, am 1. Oktober 1933, gegründete Sudetendeutsche Partei, die zunächst nur größere Autonomie forderte, zunehmend orientierte.

Ordne das Plakat in den historischen Zusammenhang ein.

Der Begriff „Sudetendeutsche“ war erst nach dem 1. Weltkrieg üblich geworden und bezeichnete Menschen mit deutscher Abstammung und/oder deutscher Muttersprache im Staatsgebiet der Tschechoslowakei. Nach dem Zerfall der Donaumonarchie wollten sich die Deutschen in Südböhmen und Südmähren den österreichischen Bundesländern Ober- und Niederösterreich anschließen, doch verwehrten ihnen die alliierten Siegermächte, die das Gebiet für strategisch wichtig hielten, das Selbstbestimmungsrecht der Völker und die Gebiete kamen an die neu gegründete Tschechoslowakei.

Erörtere, was deiner Meinung nach die Hauptaussage des Plakates ist.

Das Plakat suggeriert, dass die Gesamtheit der Bevölkerung (Arbeiter + Angestellte + Handwerker + Bauern) der Meinung sei, dass die Lebensbedingungen für Deutsche in der Tschechoslowakei unzumutbar wären, man fordert Selbstverwaltung (= Autonomie). Tatsächlich gab es sogar in der Sudetendeutschen Heimatfront/ Sudetendeutschen Partei zwei Lager: die einen wollten den Anschluss an das Großdeutsche Reich, die anderen eher einen Zusammenschluss mit Österreich.

Überlege, welche Wirkung der Auftraggeber des Plakates möglicherweise zu erreichen versuchte.

Das Plakat soll die Forderung nach der Autonomie der sudetendeutschen Gebiete unterstreichen und gerechtfertigt erscheinen lassen. Als einziges Mittel um diese Forderung durchzusetzen, wird die Wahl der Nationalsozialisten empfohlen.